

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Dringender Breitbandausbau

Unsere Breitband- und Netzwerkanschlüsse in Ettlingen sind mittlerweile viel zu langsam und dies gehört zu den Hauptgründen, weshalb sich junge Unternehmer bei Start-Ups **nicht** für unseren Standort entscheiden.



Bedarf besteht aus vielerlei Hinsicht. Bewegte Bilder benötigen eine schnelle Internet-Verbindung. Um schnell und unverzüglich in Datenbanken recherchieren zu können, werden große Datenmengen abgerufen. Mit Hilfe von Videokonferenzen mit Kunden und Lieferanten sparen Firmen viel Zeit und Reisekosten. Das Arbeiten in der 'CLOUD', individuelle Anwendungen, Datensicherungen, etc. werden über das Internet abgewickelt und auch die Fernwartung gewinnt zunehmend an Bedeutung. **Dies sind nur einige exemplarische Beispiele, die die Notwendigkeit von schnellen Internet- und Kommunikationsmöglichkeiten aufzeigen.**

Bei Gesprächen mit Unternehmern wird häufig kritisiert, dass in Ettlingen in der Regel nur Anschlüsse vorhanden sind, die bei max. 3 Mbit/s liegen. Nur wenige Industrie-Anschlüsse haben 16 Mbit/s. In Karlsruhe, Rheinstetten, Durmersheim, Bietigheim, Malsch usw. sind bereits mehr als 95% der Anschlüsse mit 50 Mbit/s Hochgeschwindigkeits-Internetanschlüssen ausgerüstet. Aber auch im privaten Bereich gibt es immer wieder Klagen über eine schlechte Internetanbindung. Wir fordern einen beschleunigten Ausbau der Kommunikationsnetze.

Ihre Meinung interessiert uns => peters@cdu-ettlingen.de

Heinz Peters

www.cdu-ettlingen.de



Gratulation an Ettlingen-West

Wenn von der Verwaltung über eine Einrichtung berichtet wird, und der Bericht so erfreulich ausfällt wie zur Entwicklung des „Bürgertreffs Ettlingen-West“, so ist das wahrlich ein Grund, den daran Beteiligten Gruppen und einzelnen Personen herzlich zu gratulieren. Doch das meiste, was akribisch im Bericht aufgelistet ist, wurde unserer Fraktion durch persönliche Berichte von dort Ratsuchenden oder die Angebote nutzenden Menschen schon nahe gebracht. Die Zahlen verstärken jedoch zusätzlich den positiven Eindruck.

Der „Bürgertreff“ hat sich seit dem offiziellen Start im März 2012 schon zu einem unverzichtbaren Bestandteil einer lebendigen Stadtteil-Gemeinschaft entwickelt. Waren es im Vorfeld zunächst Angebote für Senioren, angeregt und durchgeführt durch einige Aktive des „BZ Klösterle“, so gibt es inzwischen viele offene Treffen, Kreise und Gruppen, Vorträge, Seminare u.v.m. für alle Generationen und alle Bevölkerungsgruppen. Das Erfreulichste daran ist, dass nur wenig – hauptsächlich die Sozialberatung und die Koordination hauptamtlich passiert – das meiste aber durch ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement entwickelt wurde und durchgeführt wird.

„Ist eine Sache erfolgreich“, so hat sie – sagt ein Sprichwort – „stets viele Väter“, deshalb können auch wir sie an dieser Stelle nicht alle nennen. In diesem Fall hat er aber vor allem auch eine „Mutter“, deren Engagement, Einsatzbereitschaft sowie Kommunikationstalent doch besonders erwähnt werden darf: Christina Leicht (Soz.-Päd.), die zum Amt für Jugend, Familie und Senioren gehört.

Für die SPD-Fraktion: Helma Hofmeister und Norbert Märkle

Für Ettlingen
FE

- unabhängige Wählervereinigung -
www.fuer-ettlingen.de



Erst Prüfung, dann Vertrag

Die turnusmäßige Prüfung der Bauausgaben durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) hat ergeben, dass die Stadt Ettlingen von 2007 bis 2010 über 100.000 Euro zu viel bezahlt hat. Dabei beschränkte sich die Prüfung auf Schwerpunkte und Stichproben in den Bereichen Leistungsverzeichnisse, Abrechnungen, Nachträge und Beauftragung.

Ab 2010 musste nach einem FE-Antrag schon die Vereinbarung für „besondere Leistungen“ mit Architekten vorab der internen Revision vorgelegt werden (die Erfolgsszulage beim Kindergartenbau in Ettlingenweier war der Anlass). Diese Vorgehensweise hat Erfolg gezeigt. FE fordert daher, dieses Prüfinstrument auf die Vertragsausarbeitung insgesamt auszudehnen, so dass teure Fehler in den jetzt festgestellten anderen Bereichen ebenfalls nicht mehr entstehen können.

Die neue Gebührenordnung für Architekten ist sehr viel komplizierter. Die Vertragsgestaltung birgt viele Fallstricke und erfordert heute mehr komplexes Wissen. Folgerichtig plant die Verwaltung eine dauerhafte HOAI-Vertragsstelle (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) einzurichten, die schon im Vorfeld komplexe Verträge regelgerecht ausarbeitet. Denkbar ist auch, diese Stelle im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, die ebenfalls solchen Bedarf haben, zu betreiben. Dies, und die Vermeidung von Überzahlungen in der Zukunft, mindern die Kosten einer neu zu schaffenden Stelle erheblich.

FE wird dieses Vorhaben in Ergänzung unseres damaligen Antrages unterstützen.

Stadträtin Sibylle Kölper

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Sanierung und Modernisierung des Postgebäudes

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ein Konzept für eine Sanierung und Modernisierung des Postgebäudes Ecke Leopoldstraße/Friedrichstraße vorgestellt. Die Grünen begrüßen die Pläne, das Postareal aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken und die obere Leopoldstraße durch attraktive Einzelhandelsflächen zu beleben. Dass Post und Postbank im Gebäude neue Räumlichkeiten finden und während der Umbauzeit nicht ausgelagert werden müssen, wird Bürger und Post gleichermaßen freuen.

Die detaillierten Planungen werden wir, besonders in Bezug auf die Fassadengestaltung und Höhenentwicklung, gewohnt kritisch begutachten. Bausünden à la Volksbank brauchen wir an dieser Stelle nicht wiederholen. Schön wäre es, wenn das alte Postschild mit dem Bundesadler nicht auf der Deponie enden, sondern wieder einen neuen Platz finden könnte.

Dr. Michael Pollich für die Grüne Fraktion

Kommen Sie auch zur Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit?

(11 Uhr in der Schlossgartenhalle!)

Kunst und Geld

Im Gemeinderat wurde kürzlich ein Konzept für einen Weg der Kunst diskutiert: Kunst für den Bürger im öffentlichen Raum. Das ist schön und gut und wir können uns dafür begeistern. Aber diese Kunst kostet Geld, für das Kunstwerk selbst, dessen Aufstellung und schließlich dessen Pflege. Dieses Geld sollte nach unserer Meinung von privater Seite kommen, von Mäzenen und Sponsoren, die hierzu in die eigene Brieftasche greifen.

Wir hatten zuvor für die Bürger in Ettlingen West und ihren Bürgertreff den Gegenwert eines Motorrollers genehmigt. Danach wurde Kunst für die Bürger diskutiert, im Gegenwert eines oder mehrerer Luxusautos, indirekt vom Bürger zu zahlen.

Bei Ettlingen West handelt es sich um eine Maßnahme, die vielen Bürgern zugutekommt. Auch Kunst kommt den Bürgern zugute, aber zu welchem Preis, für welche, für wie viele Bürger? Zudem hat Ettlingen schon viel (gute) Kunst: Wer sieht das „Paar“ im Gebüsch am Kutschenplatz, wer steht an den Skulpturen des Rosengartens? Wer folgt den genialen Ettlinger Kunstkarten, die die öffentliche Kunst erlebbar machen? Zu wenige Bürger, um weitere Kunst ohne ungute Gefühle ob des vielen Geldes befürworten zu können.



Dr. Martin W. Keydel, Stadtrat FDP / Bürgerliste-Gruppe, Vorsitzender des FDP-Stadtverbands

fraktion@fdp-ettlingen.de

www.fdp-ettlingen.de



Jugendgemeinderat

Mein Name ist Johannes Lauinger, ich bin 16 Jahre alt, gehe auf das Albertus-Magnus-Gymnasium und komme im September in die Kursstufe 1.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, fahre Ski, gehe gern joggen und Fahrrad fahren und boxe bei Günther Schottmüller in Spessart.

Im Rahmen des 750-jährigen Jubiläum bin ich im Organisationsausschuss in Spessart tätig, in dem wir ein Programm für Jugendliche planen.

Ich bin froh, das Amt des Jugendgemeinderats ausüben zu dürfen. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Leuten und Gremien macht mir Freude. Die tolle Unterstützung die wir seitens unseres Oberbürgermeisters Johannes Arnold erfahren, gefällt mir sehr gut. Überzeugt bin ich auch, dass wir in unserer gemeinsamen Zeit noch weitere Projekte wie z.B. das Volleyball Turnier oder den neuen Mülleimer, den wir mit besonderem Einsatz von Saskia Schlotterer hinter dem Müller aufstellen haben lassen, auf die Beine stellen werden.

Ich hoffe trotzdem auf die zahlreiche Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in Ettlingen. Ihr könnt uns z.B. via Facebook auf www.facebook.com/jugendgemeinderat.ettlingen erreichen. Oder aber auch auf der Ettlinger Jugendplattform www.facebook.com/jugendplattformettlingen auf der sich Jugendliche über anstehende Events und verschiedene Themen austauschen können. Wir würden uns sehr über Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Anregungen freuen.



Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Sportentwicklungsbericht

Bereits zum vierten Mal hat der Deutsche Sportbund (DOSB) eine bundesweite Befragung durchgeführt und deren Ergebnisse zusammengefasst. Die Auswertung für Baden-Württemberg ist unter www.Badischer-Sportbund.de/Service/Downloads/Vereinsfuehrenundverwalten zu finden. Im SPORT in BW 09-2013 gibt es eine Zusammenfassung.

Jugendleiterausbildung 2013/2014

Zum Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des DOSB findet vom 28.10. – 1.11. in der Sportschule Schöneck der letzte Grundlehrgang in diesem Jahr statt. Der Aufbaulehrgang folgt vom 3. – 7. März 2014, die Prüfungsvorbereitung findet vom 4. – 6. April 2014 statt. Die Prüfung ist am 10. Mai 2014.

Absolventen der Freizeit/Jugend-Manager-Ausbildung oder der Sport-Assistentenausbildung, die beide auch für die Jungendleitercard (Juleica) berechtigen, steigen gleich in den Aufbaulehrgang ein. www.badische-sportjugend.de. Mit einer gültigen Juleica können Eh-

renamtliche in der Zeit vom 2. bis 6. Dezember kostenlos in den Europapark und dort zwischen 11 und 19 Uhr alle Attraktionen nutzen. Ebenso Engagierte im Programm „Wir sind dabei!“
Anmeldungen an gonser@ljbw.de.

SSV Ettlingen 1847 e.V.

Tri-Team

FiduciaBadenmarathon – Fabian Geisert bester Deutscher



Am 22.9. fand der 31. Badenmarathon bei besten äußeren Bedingungen statt. Angenehm kühle Läufertemperaturen um 15 Grad und Sonnenschein pur stellten perfekte Rahmenbedingungen für die 21,098 bzw. 42,195 km dar. Pünktlich um 9 Uhr erfolgte der Startschuss an der Karlsruher Europahalle und die ca. 6000 Läufer nahmen die Strecken in

Angriff. Die Strecke führte die ersten 21 km von der Europahalle über die Brauer- und Kriegsstraße, am Messplatz vorbei nach Durlach und von dort durch den Oberwald, Rüppurr und Bulach zurück ins Beiertheimer Stadion. Dort befindet sich die Weiche, bei der die Halbmarathonis ins Ziel abbiegen durften. Wer den kompletten Marathon laufen will hat weitere 21 km durch die Günther-Klotz-Anlage bis zum Sonnenbad und von dort über die Weststadt, das Städtische Klinikum, eine Schleife durch den Schlosspark und anschließend durch den Zoo bis zurück zur Europahalle zu bewältigen. Besonders die 2. Hälfte ist gespickt von einigen steilen Brücken und Unterführungen die auf den letzten Kilometern besonders wehtun.

Das Tri-Team SSV Ettlingen war dieses Jahr sehr zahlreich und erfolgreich vertreten. Insgesamt absolvierten 10 Triathleten den Marathon und 6 Triathleten den Halbmarathon sowie 2 weitere Triathleten, die in Marathonstaffeln an den Start gingen.

Besonders hervorzuheben ist hierbei die Leistung von **Fabian Geisert**, der mit einer Wahnsinns Marathonzeit von 2:45:22 den 9. Gesamtplatz der Männer erreichte und damit gesamtschnellster deutscher Starter war.

Er legte damit auch den Grundstein, dass das Tri-Team SSV Ettlingen den 2. Platz bei der Mannschaftswertung erreichte. Die Mannschaftswertung komplettierten **Clemens Axtmann**, der in